

Wasser läuft durch Kaufhaus

Kaufhof am Sonnabend dicht

In der Galeria Kaufhof in der Schmiedestraße (Mitte) ist am Sonnabendmorgen ein schwerer Wasserschaden aufgetreten. Die Feuerwehr war von 8 Uhr an mit acht Einsatzkräften und mehreren Großfahrzeugen vor Ort, sagte Feuerwehr-Sprecher Martin Trang am Mittag.

Aus einer defekten Wasserleitung im vierten Stock seien rund 60 Kubikmeter Wasser ausgetreten und haben sich über die darunter liegenden Ebenen verteilt. „Das ist ein sehr großer Schaden“, sagte der Feuerwehrsprecher.

Das Kaufhaus an der Marktkirche musste wegen des Wasserschadens am Sonnabend geschlossen bleiben. Inwieweit der Verkauf auch noch in dieser Woche gestört sein werde, ließ sich noch nicht abschätzen. Auch zur Schadenshöhe konnte Trang nichts sagen. Ein Polizeisprecher erklärte, dass es derzeit keine Ermittlungen wegen eines möglichen Sabotageaktes geben werde.

Ein Konzernsprecher war am Sonnabend nicht erreichbar.



Einsatz für die Feuerwehr: 60 Kubikmeter Wasser liefen aus.

FOTO: KATHARINA KLEHM

Hainholz: Dacia kracht in Bahnsteig

Fahrzeug fängt Feuer, Fahrer flüchtet

Von Thomas Nagel und Christian Elsner

Ein 36-Jähriger ist mit seinem Dacia Duster gegen den Ustra-Hochbahnsteig der Linie 6 in der Beneckeallee (Hainholz) gefahren. Laut Polizeisprecherin Janique Bohrmann sind der Fahrer und seine Begleiterin (39) nach dem Unfall geflüchtet, konnten aber festgenommen werden. „Beide waren alkoholisiert“, sagt die Polizeisprecherin.

Laut Zeugenaussagen fuhr der Dacia mit überhöhter Geschwindigkeit die Beneckeallee in Richtung Schulenburg Landstraße entlang. Der Fahrer habe anscheinend die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren, als er links abbiegen wollte. Er raste über eine Verkehrsinsel und rammte eine Ampel, die aufgrund der Kollision abknickte. Dabei verlor das Auto einen Reifen und knallte dann unter den Hochbahnsteig.

Die durch den russischen Angriff auf die Ukraine neu entstandene Bedrohungslage beschäftigt auch die Feuerwehren in der Region Hannover. „Der Bevölkerungsschutz muss neu analysiert und durchdacht werden“, forderte Regionsbrandmeister Karl-Heinz Mensing am Sonnabend auf der Versammlung der Brandschützer in der Fahrzeughalle der Feuerwehr Neustadt.



In den Hochbahnsteig in der Benecke Allee gerast: Der Fahrer des Dacia verlor wegen zu hoher Geschwindigkeit die Kontrolle über sein Auto.

FOTO: CHRISTIAN ELSNER

THEMA DES TAGES



Wird komplett umgebaut: Der Holländische Pavillon sowie die Flächen rundherum, auf denen Büros und Mikroapartements entstehen sollen.

VISUALISIERUNG: I-LIVE INVEST GMBH

Wohnen am Holländischen Pavillon wird teuer

Investor stellt Musterappartement für Projekt auf dem Expo-Gelände vor / Miete liegt bei 21 Euro pro Quadratmeter – dafür gibt es einige Extras.

Von Christian Bohnenkamp

An Selbstbewusstsein mangelt es den Investoren nicht. Nicht weniger als ein „neues Wahrzeichen für Hannover“ versprechen sie in ihren Prospekten. Allerdings ist der Umbau des Holländischen Pavillons im Expo-Park auch tatsächlich alles andere als ein gewöhnliches Projekt. 370 Mikro-Appartements in einer Größe von 20 bis 30 Quadratmeter sollen auf dem Gelände entstehen. Ein Muster präsentierte die Firma I-Live am Wochenende interessierten Käufern neben dem Pavillon.

Der geplante Quadratmeterpreis für die Vermietung ist mit 21 Euro happig. Darin enthalten sind jedoch auch einige Extras. Die komplette Möblierung ist inklusive, ebenso der Hausmeisterservice sowie die Nutzung von Gemeinschaftsflächen wie einem Fitnessraum, einer Lounge, einer Eventküche oder einem Sportfeld. Zielgruppe seien „Studierende, aber auch junge Berufseinsteiger, die nach Hannover kommen“, erklärt Markus Friedel, Verkaufsmanager beim Unternehmen I-Live, das deutschlandweit schon 25 ähnliche Projekte umgesetzt hat. Vor allem in Baden-Württemberg, wo dieses in Aalen seinen



Komplett eingerichtet: Um Möbel und eine Küche müssen sich die Mieter keine Sorgen machen.

Sitz hat. Seit einigen Jahren expandiert die Firma jedoch deutschlandweit.

Friedel glaubt nicht, dass die hohen Quadratmeterpreise Studierende abschrecken werden: „Studierende denken in Budgets. Außerdem muss man auch sehen, was in dem Preis alles enthalten ist. Dann relativieren sich die 460 Euro Kaltmiete schnell.“ Das Potenzial jedenfalls sei groß. Allein an den Hochschulen auf der Expo-Plaza seien 5000 Studierende eingeschrieben. „Sie erreichen die Mikroapartements in fünf Minuten zu Fuß“, sagt Friedel.

Auf lange Vermietungszeiten ist das Konzept nicht ausgelegt. Sie sind möglich, aber nicht die Regel. Die durchschnittliche Vermietungs-



Vollständig entkernt: Der Holländische Pavillon auf dem Expo-Gelände.

FOTOS: NANCY HEUSEL

dauer liegt bei I-Live bei 22 Monaten. Löcher in die Wände zu bohren ist nicht erlaubt. Dafür gibt es im Bereich der Küche einige Metallflächen, an denen persönliche Bilder und Notizen befestigt werden können. Wenn die kleine Küchenzeile mit zwei Kochplatten im Eingangsbereich nicht wäre, hätte man den Eindruck, sich in einem modernen Hotelzimmer zu befinden. Eigene Möbelstücke mitzubringen ist nicht vorgesehen. Einen Fernseher gibt es nicht, allerdings einen Anschluss. „Viele Leute streamen heute ohnehin lieber auf dem Tablet“, erklärt Friedel.

Klein – aber hochwertig ist die Devise. Zur Ausstattung gehört auch ein hängender Korbsessel. Der

Balkon ist schmal, ein Stuhl soll aber darauf passen, versichert der Vertriebsmanager. Das Bad ist eine einzige Nasszelle und wird vor dem Einbau komplett gefertigt. Das soll beim Bau Zeit sparen.

Eingeladen hat I-Live am Wochenende, um möglichen Interessenten den Kauf von Appartements schmackhaft zu machen. Gedacht ist das vor allem als Kapitalanlage. „Nur 5 Prozent unserer Kunden nutzen die Wohnungen selbst“, berichtet Friedel. Verkauft werden diese für 170 000 bis 230 000 Euro, inklusive Ausstattung. Zum Konzept gehört auch, dass sich I-Live komplett um Vermietung und Instandhaltung der Appartements kümmert.

Ebenfalls entstehen werden auf dem Pavillon-Gelände Büros und Stellplätze für Autos. Das übernimmt die Hamburger Firma Wohnkompanie Nord. Die künftige Nutzung des Pavillons selbst ist noch unklar. Gespräche mit potenziellen Mietern laufen. Ein großes Fitnessstudio könnte entstehen, eine Eventlocation oder ein Waldkindergarten. Eine Baugenehmigung der Stadt liegt bereits vor. Geht alles glatt, könnten im Herbst die Arbeiten beginnen. Der Einzug der ersten Mieter ist für Januar 2025 vorgesehen.

Zivilschutz: „Sirenen reichen nicht“

Feuerwehrverband der Region fordert Neuaufbau des Zivilschutzes / Es fehle an Material und Strukturen

Von Christian Bohnenkamp

Die durch den russischen Angriff auf die Ukraine neu entstandene Bedrohungslage beschäftigt auch die Feuerwehren in der Region Hannover. „Der Bevölkerungsschutz muss neu analysiert und durchdacht werden“, forderte Regionsbrandmeister Karl-Heinz Mensing am Sonnabend auf der Versammlung der Brandschützer in der Fahrzeughalle der Feuerwehr Neustadt.

In den Neunzigerjahren seien die mühsam über Jahrzehnte aufgebauten Kapazitäten für den Zivilschutz zurückgefahren worden. Beim Wiederaufbau müsse die Feuerwehr „ihre Expertise einbringen“. Diese sei „das stärkste Rückgrat im Bevölkerungs- und Zivilschutz“, sagte Mensing.

Mensing erklärt auch, woran es fehlt. Zwar gebe es im Umland – anders als in Hannover – noch einige Sirenen. Viele davon könnten jedoch nur noch Feueralarm ausspielen und nicht mehr ABC- oder Luftalarm. „Wir brauchen ein flächen-

deckendes Netz, das auch in solchen Fällen warnen kann. Das fordern wir auch schon seit Längerem“, sagte Mensing.

Für Hannovers Feuerwehrchef Dieter Rohrberg, im Regionsverband Mensings Stellvertreter, steht jedoch fest: „Sirenen reichen nicht.“ Die Menschen müssten auch wissen, wie sie sich bei verschiedenen Alarmszenarien verhalten müssen. Rohrberg schlägt deshalb vor, die Brandschutzerziehung in den Schulen um den Aspekt des Bevölkerungsschutzes zu erweitern. „Wir müssen besser informieren“, forderte der Feuerwehrchef.

Gleichzeitig müsse stärker investiert werden in Katastrophenschutzmittel, etwa für „eine Massenanzahl von Verletzten“. Fahrzeuge und Gerät würden benötigt, zum Beispiel Satellitentelefone. In Niedersachsen gebe es davon nur „sehr wenige“. Wichtig sei auch, die überregionale Vernetzung der Einsatzleitstellen zu stärken. „Wir haben keine zentralen Strukturen mehr“, kritisierte Rohrberg.

Die Feuerwehrmesse Inter-

schutz, die vom 20. bis 25. Juni auf dem Messegelände ausgerichtet wird, kommt Rohrberg deshalb sehr gelegen. Erwartet werden 1200 Aussteller aus 50 Nationen. „Wir sind froh, so viele Experten in Hannover zu haben, um auch diese

Schutzraum erkundigen. „Es gibt aber keine mehr in Hannover“, berichtete er. Allerdings hält der Feuerwehrchef ein groß angelegtes neues Bunkerprogramm auch nicht für sinnvoll. Denn auch im Kalten Krieg hätten die Betonbauten nur einem kleinen Teil von Hannovers Bevölkerung Schutz geboten. Regionsbrandmeister Mensing machte sich auf dem Verbandstag außerdem für ein neues Feuerwehrzentrum stark, das idealerweise zentral in Hannover entstehen sollte und vor allem der Ausbildung dienen soll. „Entscheiden müssen das jetzt Verwaltung und Politik“, sagte er.

Hannovers Polizeipräsident Volker Kluge lobte die reibungslose Zusammenarbeit mit den Feuerwehren in der Region. Diese könnten auch „weiterhin auf die Unterstützung“ der Polizei zählen. Mit „großer Sorge“ beobachte er allerdings „die zunehmende Gewalt gegen Rettungskräfte“. Michaela Michalowitz (CDU), die stellvertretende Regionspräsidentin, dankte den Feuerwehren für ihre „herausragende Arbeit“.

Flüchtlinge: Anlaufstelle eingerichtet

Stadt bündelt Kräfte an der Leinstraße

Immer mehr Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine beantragen Aufenthaltstitel – jetzt schafft die Stadt Hannover zusätzliche Kapazitäten, um dem Ansturm Herr zu werden. In der Leinstraße 14, dem ehemaligen Ordnungsamt hinter der Markthalle, richtet die Stadt Dependancen von Ausländerbehörde und Sozialamt ein. Von heute an können Geflüchtete dort die Ausländerbehörde aufsuchen, ab morgen nimmt auch die Außenstelle des Sozialamts ihren Betrieb auf.

60 Arbeitsplätze hat die Stadt an der Leinstraße auf die Schnelle eingerichtet. Die Mitarbeiter der Ausländerbehörde stellen Aufenthaltstitel mit Erlaubnis einer Erwerbstätigkeit aus, zudem nehmen sie Anmeldungen für einen Wohnsitz entgegen, damit die Geflüchteten nicht noch einen zusätzlichen Termin im Bürgeramt vereinbaren müssen. Im Sozialamt werden unter anderem Anträge auf Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter bearbeitet.

Der Fachbereich Soziales an der Leinstraße hat von Montag bis Freitag jeweils von 8.30 bis 12 Uhr für spontane Anliegen geöffnet und vergibt auch Termine nach Vereinbarung. *asl*

Hannoversche Allgemeine HAZ

Gründet 1893 von Dr. h. c. August Madsack

Herausgeber:
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG
Geschäftsführung: Thomas Duffert (Vors.), Adrian Schimpf, Benjamin Schrader

Chefredakteur:
Hendrik Brandt
Stellvertreter: Felix Harbart
chefredaktion@haz.de

VERANTWORTLICH FÜR:

Nachrichten/Chefs vom Dienst
Stefan Knopf (Ltg.), Astrid Fabricius, Ralf Heubinger, Mirja Pflug, Michael Soboll, Volker Wiedersheim
cvd@haz.de

Newsroom
Birgit Dralle-Bürgel
newsroom@haz.de

Reporter
Heiko Randermann (Ltg. und Landeshauptstadt Hannover), Michael B. Berger (Niedersachsen), Jens Heitmann (Wirtschaft), Ronald Meyer-Art (Kultur), Jonas Freier (Sport, komm.)
(05 11) 518-18 52
hannover@haz.de

Lokalredaktionen
Umland Nord-Ost: Antje Bismark
nordost@haz.de - (05 136) 97 81 00
Umland Nord-West: Markus Holz
nordwest@haz.de - (05 131) 46 72 40
Umland Süd: Sarah Istrefaj
sued@haz.de - (05 11) 82 07 94 13

Die HAZ ist Partner im
Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Christoph Maier, Jasmin Off, Dany Schrader
Nachrichtenagenturen: dpa, epd

ANZEIGEN:

Günter Evert (verantwort.)
Verlag und Redaktion:
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover
Postanschrift: 30148 Hannover

Druck:
Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG,
Gutenbergstr. 1, 31552 Rodenberg

Verlag (05 11) 518-0
Kleinanzeigen Privatkunden 08 00-12 34 4 01
Kleinanzeigen Geschäftskunden

08 00-12 34 4 02*
Anzeigenaufnahme im Internet www.haz.de
Telefax Kleinanzeigen 08 00-12 34 4 10*
Abonnentenservice 08 00-12 34 04*
Telefax Abonnentenservice 08 00-12 34 09*

* Kostenlose Servicenummer
HAZ-Online www.haz.de
Twitter www.twitter.com/haz
Facebook www.facebook.com/hannoverscheAllgemeine

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 49,90 € (einschließlich Zustellkosten und Mehrwertsteuer) oder durch die Post 53,30 € (einschließlich Portoanteil und Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 4 € (einschließlich Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden.

Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch.
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahrverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 82
Amtl. Organ der Niedersächs. Börse zu Hannover